

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 17.11.2021
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Ort, Raum: Schelmenbuschhalle Langensteinbach, Am
Schelmenbusch, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

FDP / Liberale Liste Karlsbad

Herr Björn Kornmüller

Freie Wähler

Frau Ortsvorsteherin Heike Christmann

Herr Jürgen Herrmann

Herr Otto Höger

Herr Ortsvorsteher Hans-Gerhard Kleiner

Frau Heidi Ochs

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Ortsvorsteher Michael Wenz

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Peter Kiesinger

Herr Steffen Langendörfer

Herr Roland Rädle

Herr Norbert Ried

SPD

Herr Reinhard Haas

Herr Michael Nowotny

Herr Klaus Steigerwald

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther

Herr Thomas Guthmann

Herr Andreas Hartmann

Herr Uwe Rohrer

Frau Dr. Susanna Vollmer

Frau Simone Rausch

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Herr Hans-Georg Becker

Frau Sarah Esaias

Frau Petra Goldschmidt

Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß

Sachverständige

Herr Architekt Andreas Adler

zu TOP 3

Abwesend:

Freie Wähler

Herr Alexander Bodemer

entschuldigt

Herr Ortsvorsteher Joachim Karcher

entschuldigt

CDU

Herr Jürgen Dummler

entschuldigt

Herr Nicki Konstandin

SPD

Frau Cornelia Nürnberg

entschuldigt

Herr Jens Walch

entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Sabine Kronenwett

entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 **Bekanntgaben**
- 2 **Fragen der Gemeinderäte**
- 3 **Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben zum Neubau der Aussegnungshalle in Karlsbad-Langensteinbach**
 - b) Vergabe der Fensterbauarbeiten – Metallbau- und Verglasungsarbeiten
 - c) Vergabe der Zimmer- und Holzbauarbeiten
 - d) Vergabe der Dachabdichtungsarbeiten
 - e) Vergabe der Blechnerarbeiten

Vorlage: 60/1214/2021
- 4 **Klimaschutzstrategie Karlsbad**
Vorlage: 67/1212/2021
- 5 **Beratung und Beschlussfassung über die Fortschreibung der Finanzplanung für den Haushalt 2022 (2023 bis 2025)**
Vorlage: 20/0838/2019/1
- 6 **Beratung und Beschlussfassung über den Musterjagd-pachtvertrag für die Jagdverpachtung ab 01.04.2022**
Vorlage: 20/1208/2021

- 7 **Genehmigung von Protokollen**
- 8 **Verschiedenes**
- 9 **Fragen der Zuhörer**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 9.11.2021 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 23 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 11.11.2021 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Er weist darauf hin, dass Vorlagen zu spät freigeschaltet wurden und es einen Antrag von Bündnis 90/Grüne gebe, den TOP 4 von der Tagesordnung zu nehmen. Er teilt mit, den Top 4 der öffentlichen Sitzung aus den o.g. Gründen abzusetzen. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Herrmann Jürgen, Rädle Roland, Haas Reinhard, Rohrer Uwe

zu 1 Bekanntgaben

Der Vorsitzende informiert zur Corona-Lage. Der Inzidenzwert in Karlsbad liege tagesaktuell bei über 100, im Landkreis bei 377,8 und die Alarmstufe sei ausgerufen. Man werde in dieser Situation auch über den geplanten Weihnachtsmarkt und weitere Veranstaltungen entscheiden müssen. Bezüglich der neuen Regelungen verweist er auf die Webseite der Gemeinde. Die Doktoren Schelp und Hodel führten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unterstützt von Mitgliedern des Lionsclubs Waldbronn spontanes Impfen in der Beckerhalle durch. Im Mitteilungsblatt in dieser Woche und auf der Webseite der Gemeinde werde hierzu detailliert informiert. GR Roland Rädle (CDU) erkundigt sich nach dem Anmeldeverfahren. Es gebe, so der Vorsitzende, kein Anmeldeverfahren und am Anfang müsse man mit Warteschlangen rechnen. Die Aktion laufe im Dezember weiter so dass sich diese verringern würden. Er gehe davon aus, dass das Personal danach schaue, dass nicht zu lange Wartezeiten entstehen. Über den Weihnachtsmarkt in Karlsbad (Absage oder nicht) wird diskutiert. U.a. setzt sich GR Roland Rädle (CDU) dafür ein, dass die Gemeinde ein klares Signal sendet, diesen zu wollen. Das wäre für die potenziellen Ausstellerinnen und Aussteller wichtig. Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner informiert u.a., dass man momentan nicht mal die Hälfte der üblichen Anmeldungen habe. Von diesen Anmeldungen sei ca. ein Drittel unter Vorbehalt. Es sei denkbar, den Weihnachtsmarkt insgesamt "schmäler" zu gestalten, so z.B. lediglich die Hirtenstraße bis zum Karl-Schöpfle Platz zu nutzen. Der Vorsitzende verdeutlicht, dass die Gemeinde von Anfang an ein Signal gegeben habe, den Markt zu wollen. Trotzdem gebe es Zurückhaltung seitens der Aussteller, da durch die angekündigte Änderung der Corona Verordnung, sowie die Absagen im Stadt- und Landkreis extreme Unsicherheit herrsche. Man wolle bis Ende der Woche über das Vorgehen entscheiden, sobald die Verordnung und deren Regelungsinhalt bzgl. der Weihnachtsmärkte bekannt sei.

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

2.1 Seniorenbeirat

GR Roland Rädle (CDU) beantragt, den neuen Seniorenbeirat öffentlich zu bestellen. Es gehe auch darum, damit einen Werbeeffect zu erzielen um noch weitere Personen gewinnen zu können. Der Vorsitzende sagt, dass man dabei sein, ein Büro für den Seniorenbeirat im Rathaus Ittersbach einzurichten.

2.2 Pump-Track Karlsbad

GR Günter Denninger (CDU) fragt nach, ob die Pump-Track-Benutzer versichert seien. Die Versicherung sei privat zu regeln, so der Vorsitzende.

2.3 Grünanlagen – Laubbeseitigung

Gemeinderat Denninger meint weiter, dass der Technische Dienst der Gemeinde derzeit Laub wegmache und dabei sehr gründlich und gut arbeiten. Dies könne dazu führen, dass Privatpersonen sich nicht mehr veranlasst sehen, dies auf den betroffenen Flächen selbst zu machen. Der Vorsitzende bemerkt, dass die Gemeinde grundsätzlich nur im Bereich der öffentlichen Grünanlagen tätig werde, hierbei kann es aber sein, dass die Randbereiche mit gesäubert werden. Der Gemeindeverwaltung solle gemeldet werden, wenn dabei Privatflächen bearbeitet werden.

2.4 Naturerlebnispfad

GR Norbert Ried (Freie Wähler) sagt, dass die Schilder vom Naturerlebnispfad zum Teil in schlechtem Zustand seien und man diese wieder herrichten solle. Der Vorsitzende nimmt die Anregung auf.

2.5 Fahrkartenverkauf – On-Demand Verkehr

GR Michael Wenz (Freie Wähler) sagt, dass den Bürgerinnen und Bürgern noch Informationen zum Fahrplanwechsel – Erwerb von Fahrkarten – fehlen würden. Es sollte möglich sein, dass die Fahrkarten wieder beim Fahrer gekauft werden könnten. Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner sagt, dass er alle Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher zum Einstellen des Fahrkartenverkaufs vom KVV mehrfach informiert habe, und auch bei der KVV für Lösungsmöglichkeiten geworben und Angebote z.B. als Vorverkaufsstelle angeboten habe. Alternativ gebe es momentan nur noch die KVV-App und beim normalen Busverkehr könne die Fahrkarte beim Fahrer gekauft werden. Beim geplanten On-Demand-Verkehr gehe dies jedoch nicht.

2.6 Ortsvorsteher – Benennung im Protokoll

GR Hans Kleiner (Freie Wähler) bedankt sich für das Erwähnen der Funktion als Ortsvorsteher beim Gemeinderatsprotokoll und bittet, dies auch in den Ausschüssen so zu handhaben.

zu 3 Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben zum Neubau der Aussegnungshalle in Karlsbad-Langensteinbach

b) Vergabe der Fensterbauarbeiten – Metallbau- und Verglasungsarbeiten

c) Vergabe der Zimmer- und Holzbauarbeiten

d) Vergabe der Dachabdichtungsarbeiten

e) Vergabe der Blechnerarbeiten

Vorlage: 60/1214/2021

Der Vorsitzende begrüßt Architekt Andreas Adler von Adler + Retzbach.

Ortsbaumeister Ronald Knackfuß informiert allgemein zum Bauvorhaben: Man habe vor 18 Monaten die Kosten geschätzt und 1,7 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Nach Auftragserteilung der Planung an das Architekturbüro Adler&Retzbach - Karlsruhe im November 2020 wurde die Entwurfsplanung im April 2021 genehmigt. Die geschätzten Kosten lagen bei ca. 1.820.000 €. In der Zwischenzeit habe es exorbitante Kostensteigerungen gegeben. Die Kosten mussten aufgrund der Ergebnisse des Baugrundgutachtens, einer angehobenen Gebäudesohle und steigenden Baupreisen fortgeschrieben werden. Man rechne derzeit mit Bruttogesamtkosten von ca. 2.150.000, also Mehrkosten zum Haushaltsansatz in Höhe von ca. 450.000 €.

Das dritte Vergabepaket sei in der Dezembersitzung des Gemeinderates noch geplant. Wenn diese Ergebnisse vorlägen hätte man noch vor dem Jahresende eine Kostenprognose.

Architekt Andreas Adler erläutert anhand einer Präsentation Details. Es sei u.a. sinnvoll, die Außenanlagen mit zu vergeben. Man habe beim Gebäude zusätzliche Fenster eingeplant. Nach dem Bodengutachten müsste das Gebäude für den zusätzlichen Hochwasserschutz 25 Zentimeter aus dem Boden herausgehoben werden. Dadurch erreiche man ein Gefälle zum Weg hin. Ferner sei der Baugrund schlecht und es sei zusätzlicher Bodenaustausch nötig.

Im Frühjahr (ca. April / Mai) sollten die Oberflächen und Farben bei Ortsterminen festgelegt werden. Zu diesem Zeitpunkt soll die Gebäudehülle stehen, sie werde zunächst winterdicht gemacht. Mit den jetzigen Vergaben habe man ca. 50 Prozent der Gewerke abgedeckt.

Diskussion im Gemeinderat

Ein wesentliches Thema der Diskussion sind die gestiegenen Kosten und die Gründe dafür.

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) stellt fest, dass die 450.000 Euro Mehrkosten erheblich seien. Er hat Fragen zur Leistung der Photovoltaikanlage und Holzherkunft. Adler erläutert, dass die Photovoltaikanlage ca. 9,4 Kilowattstunden an Energie liefere. Die Herkunft des Holzes könne man leider rechtlich nicht vorgeben. Er vermute, dass dieses aus dem europäischen Raum kommen werde.

GR Roland Rädle (CDU) meint, dass man bisher Glück bei den Preisentwicklungen gehabt habe. Es bleibe nichts Anderes übrig, als diese zu akzeptieren.

Auf Nachfrage von GR Günter Denninger (CDU) sagt Ortsbaumeister Ronald Knackfuß, dass man ergänzend zur Vorlage noch detailliertere Zahlen liefern werde.

GR Reinhard Haas (SPD) sieht für alle unangenehme Kostensteigerungen. Sie seien erklärt worden. Auf seine Nachfrage hin erläutert Knackfuß, dass die gestiegenen Kosten beim Baugrund nicht vorhersehbar gewesen seien. Es sei ein vorhandenes, einfaches Baugrundgutachten zugrunde gelegt und jetzt nochmals aktualisiert worden. U.a. seien größere Bodenbewegungen durch die Lehmschichten nötig und die Hochwassererkenntnisse seien bei der Planung berücksichtigt worden.

GR Björn Kornmüller (FDP/Liberale Liste) sagt, dass die Kostensteigerungen ein Vorgeschmack von dem sei, was die Gemeinde noch erwarte.

GRin Heidi Ochs (Freie Wähler) spricht sich für eine größere Photovoltaikanlage aus. Adler zeigt sich offen dafür. Allerdings müsse man überlegen, ab wann sich die Photovoltaik zu rechnen beginne. Man könne mehr umsetzen und eventuell CO₂-Neutralität erreichen. Dies führe allerdings zu höheren Kosten.

GR Günter Denninger (CDU) schlägt vor, zu überlegen, ob ein Deckeln von Preisen möglich wäre. Der Vorsitzende sagt, dass man einen Kostendeckel grundsätzlich einplanen kann, dies aber aufgrund der derzeitigen Marktsituation und dem Preisverfall schlecht möglich ist und nicht sinnvoll ist. Mit den nächsten Vergaben könne man aber gut abschätzen, wie es weitergeht.

Die Innenausstattung sei bis auf Tische und Stühle in der Kostenschätzung enthalten, antwortet Adler auf eine Nachfrage von GR Michael Nowotny (SPD).

Der Markt sei insgesamt in einer Kostensteigerung, so der Vorsitzende. Er stellt fest, dass der Gemeinderat die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis nimmt.

Der Gemeinderat beschließt im Rahmen des Sachvortrages immer jeweils über die einzelnen Vergaben.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, den Auftrag zum Bau der neuen Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Karlsbad-Langensteinbach für die

b) Fensterbauarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, die Firma ERB, Bad Bergzabern, zum Bruttopreis von 172.828,46 € zu vergeben.

c) Zimmer- und Holzbauarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, Siffermann-Holzbau, Waldbronn, mit einem Bruttoendpreis von 109.300,31 € zu vergeben.

d) Dachabdichtungsarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, die Firma REFA Dachbau GmbH, Freiberg am Neckar, mit einem Bruttoendpreis von 109.615,36 € zu vergeben.

e) Blechnerarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Dach + Wand GmbH, Lichtenau, mit einem Bruttoendpreis von 31.013,78 € zu vergeben.

Der Gemeinderat stimmt den dargestellten Mehrkosten gegenüber dem Haushaltsansatz von 470.000 € zu. Die Mehrkosten werden aus der Haushaltsstelle Baugebieterschließung „Schaftrieb“ – IBA1-20003 – gedeckt, da dort im nächsten Jahr noch nicht alle Mittel benötigt werden. Diese Mittel sind im Haushalt 2023/24 dann neu zu veranschlagen.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 4 Klimaschutzstrategie Karlsbad
Vorlage: 67/1212/2021

Vertrag (Wiederholung)

zu 5 Beratung und Beschlussfassung über die Fortschreibung der Finanzplanung für den Haushalt 2022 (2023 bis 2025)
Vorlage: 20/0838/2019/1

Der Vorsitzende erläutert, dass man im Januar einen aktuellen Stand zum Haushalt (Überblick) haben werde. Die Finanzplanung zeige eine grobe Richtung wie es weitergehen könne. Allerdings werde im kommenden Jahr der Doppelhaushalt 2022/2023 beraten und dann sei die finanzielle Situation besser zu beurteilen und die im Finanzplan vorgesehenen Maßnahmen könnten selbstverständlich nur umgesetzt oder begonnen werden, wenn die Haushaltslage dies auch zulässt.

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt sagt, dass es sich um einen formalen Beschluss handle. GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) erinnert an die fortlaufend vom Rechnungsamt zu führende Liste.

Goldschmidt informiert auf Nachfrage von GR Roland Rädle (CDU) über die Tendenz bei der Gewerbesteuer. Die Einnahmen hieraus seien derzeit über den Planansätzen.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung der Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2022 mit den Finanzplanungsjahren 2023 bis 2025 auf Basis des in der Anlage beigefügten Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhaushalt.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**zu 6 Beratung und Beschlussfassung über den Musterjagdpachtvertrag für die
Jagdverpachtung ab 01.04.2022
Vorlage: 20/1208/2021**

GR Peter Kiesinger (CDU) erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungskreis.

Der Vorsitzende erläutert, dass man im Vorfeld Gespräche geführt und versucht habe, die drei bestehenden Jagdgenossenschaften in einer zusammenzufassen. Hierzu sei bisher keine Rückmeldung des Regierungspräsidiums erfolgt. Aufgrund der notwendigen Beschlussfassung könne diese Entscheidung aber nicht mehr abgewartet werden. Daher sei diese Richtung im Moment nicht weiter verfolgt worden. Die Pachtpreise habe man mit den Beteiligten diskutiert und einvernehmlich angepasst. Die 9jährige Laufzeit sei gut um die Kontinuität bei der Verpachtung und bei der Hege und Pflege des Waldes zu gewährleisten.

Hans Georg Becker und Petra Goldschmidt halten nacheinander Sachvorträge auf Basis der Vorlage und der Präsentation.

U.a. wird darüber informiert, dass die Jagdbögen vor 11 Jahren zum letzten Mal verpachtet worden seien. Es gebe jetzt 9 Jagdbögen für Wald-, Feld- und befriedete Flächen in Karlsbad. Die Jagdgenossen hätten beschlossen, die Verwaltung auf die Gemeinde zu übertragen.

Neuerungen bei der Jagdpacht seien u.a.: Eine neue gesetzliche Grundlage (Jagd- und Wildtiermanagementgesetz), eine Pachtzeit von 9 Jahren statt 11 Jahren, zum Teil verminderte Jagdpachtpreise und mehr Möglichkeiten für weitere Jagderlaubnisscheine (5 statt bisher 3). Die Pächter haften weiterhin für Wildschäden, neu sei die Verpflichtung der Jäger zur Teilnahme an revierübergreifenden Drückjagden. Als Nächstes soll die Jagdpacht ausgeschrieben werden. Man hoffe, zu Beginn des Jahres dem Gremium die Entscheidung für die neuen Pächter zur Vergabe vorlegen zu können.

Diskussion im Gremium

Ein wichtiges Diskussionsthema in den Fraktionen ist die Frage, in wie weit sich die Jägerschaft an den Jagdschäden beteiligen soll und wie dies konkret abgewickelt wird.

Der Vorsitzende stellt zu diesem Punkt klar, dass die Jägerschaft die Schadenhöhe grundsätzlich durch Eigenleistungen abgelten könne. Man wolle die Jägerschaft aber nicht überfordern und hat deshalb vorgeschlagen die Schadensfläche auf 2 Hektar je Jagdbogen begrenzen. Darüber hinaus werde die Gemeinde die Kosten und Arbeiten übernehmen. Bei möglichen Schadensereignissen wie zum Beispiel die Schweinepest wolle die Gemeinde nach Lösungen mit den Jagdpächtern suchen und zum Beispiel dann auch keinen Pachtpreis erheben.

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) meint, dass man den Jägern bei der Jagdpacht entgegengekommen und bei der Jagdschadenabwicklung im guten Mittelfeld sei.

GR Roland Rädle (CDU) sagt, dass sich der Wald im Umbau befinde und verändere. Das Risiko für Waldschäden habe sich erhöht. Es wäre gut, dieses Risiko zwischen Gemeinde und Jägerschaft zu verteilen, z.B. durch jeweils hälftige Anteile.

GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) und Reinhard Haas (SPD) meinen, dass das Verfahren und das erzielte Ergebnis insgesamt gut sind. Haas plädiert ebenfalls dafür, die Wildscha-

densabwicklung zwischen Gemeinde und Jägern aufzuteilen. Es wäre weiterhin sinnvoll, die Jäger früher als bisher über beabsichtigte Maßnahmen zu informieren.

GR Björn Kornmüller (FDP/Liberale Liste) möchte ebenso, dass die Belange der Jäger berücksichtigt werden. Weitere Rückfragen werden beantwortet.

Der Vorsitzende nimmt den Dialog mit Hans-Jürgen Teichert als Leiter des Hegeringes IV (Karlsbad) der Jägerschaft (befindet sich im Zuhörerkreis) auf. Man einigt sich auf die Lösung, die Schadensgröße auf 2 Hektar Fläche je Jagdbogen zu begrenzen. Diese Regelung soll aufgenommen und entsprechend ausgearbeitet werden. Wenn es besondere Schäden gibt, so der Vorsitzende, werde die Gemeinde im Gemeinderat dazu beraten und helfen, eine Lösung zu finden.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat beschließt, den angefügten Musterjagdpachtvertrag mit den Jagdpachtpreisen von 13 €/ha für die Waldjagd und 2,60 €/ha für die Feldjagd für die Neuverpachtungen der neun Karlsbader Jagdbögen ab 01.04.2022.

Mehrheitlich beschlossen Ja 20 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 1

zu 7 Genehmigung von Protokollen

GR Kiesinger (CDU) begibt sich aus dem Zuhörerbereich wieder an seinen Platz am Sitzungstisch.

Das öffentliche Protokoll vom 29. September 2021 wird mit einer geprüften und in das zu genehmigende Protokoll bereits eingebauten Änderung (GR Günter Denninger - CDU) genehmigt.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 8 Verschiedenes

8.1 Lokalderby SV Spielberg - ATSV Mutschelbach

Der Vorsitzende sagt, dass der Gemeinderat ein begrenztes Kontingent an Freikarten für das Fußballspiel des SVS gegen den ATSV Mutschelbach erhalten hat und verteilt diese im Anschluss an die Fraktionsvorsitzenden.

8.2 Sitzungsterminplan 2022

Der Terminplan für die Sitzungen 2022 sei verteilt worden und in Zukunft wolle man versuchen, den Buß- und Bettag sitzungsfrei zu halten (Gottesdienste).

8.3 Starkregenereignisse Karlsbad

Zum Thema Starkregenereignisse und Maßnahmen in Karlsbad teilt der Vorsitzende mit, dass das beauftragte Büro Wald + Korbe voraussichtlich in der nächsten Sitzung seine Planungen vorstellen wird. Anhand von PowerPointfolien stellt der Vorsitzende die Gebiete Mut-

schelbach, Auerbach und Langensteinbach vor. Die Gemeinde habe Förderanträge gestellt. Beispielsweise sollen Maisflächen vermieden werden, es werden Starkregenkarten erstellt und Wasserrechtsverfahren laufen. Auf den gemeindlichen Pachtflächen sollen die Landwirte keine Maisflächen anlegen. Die Fruchtfolgen müssten geändert werden. Es gelte, auch mit den Landwirten die weitere Vorgehensweise festzulegen und dies zu besprechen. In Auerbach soll das obere Wohngebiet Richtung Langensteinbach etwas abgegrenzt werden um einen gewissen Schutz zu haben. Es seien von der Gemeinde bereits verschiedene Schutzmaßnahmen umgesetzt worden. Die Schutzwälle aus "Big Pack" in Langensteinbach soll stehen bleiben bis entsprechende Maßnahmen feststehen. Der Vorsitzende bittet die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, sich bei der Verwaltung zu melden, wenn etwas gesehen wird, was verbessert werden soll. Die großen Maßnahmen werden vom Fachbüro vorgeschlagen und müssen vor einer Umsetzung mit den übergeordneten Behörden abgestimmt werden. Wichtig sei, so der Vorsitzende, dass alle Ortsteile, zuerst aber die drei am stärksten betroffenen Auerbach, Langensteinbach und Mutschelbach untersucht werden. Timm bestätigte auf eine Anmerkung von GR Hans Kleiner (Freie Wähler) zur Öffentlichkeitsarbeit, dass man diese sobald die Gemeinde konkrete Maßnahmen von dem Fachbüro vorgeschlagen bekommt entsprechend vornimmt und die Bevölkerung unterrichtet.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeinde in Sachen Krisenprävention und Überarbeitung des kommunalen Krisenmanagements aktiv geworden sei. Die EnBW werde zu einem Kostenrahmen von ca. 20.000 Euro die Notfallpläne für Hochwasser / Starkregen und Stromausfall durchplanen und überarbeiten. Es sei wichtig, ein funktionierendes Regelwerk zu haben. Dies ist im Haushaltsplan nicht vorgesehen und wird eine üpl Ausgabe bewirken. Vom Gemeinderat wird dies zustimmend zur Kenntnis genommen.

Für das Hochwasserrückhaltebecken in Mutschelbach sei eine Förderung von 20.000 Euro eingegangen.

8.4 Förderantrag Quartiersimpulse

Erfreulich sei, dass die Gemeinde eine Zusage für den Förderantrag zum Programm "Quartiersimpulse" erhalten habe. Eine erste Koordinierungssitzung finde am 2. Dezember von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr statt.

zu 9 Fragen der Zuhörer

9.1 Starkregenereignis

Frau Baden aus Waldbronn die Eigentümerin in der Fliederstraße stellt sich als Sprecherin von Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Straße vor. Sie verweist auf ein Schreiben an den Vorsitzenden zum Thema Starkregen / Hochwasserschutz. Dieses sei noch nicht beantwortet. Die Problematik mit Hochwasser gebe es seit 15 Jahren in der Straße und die Vorkommnisse im Sommer seien schrecklicher als bisher gewesen. Sie meint weiter, dass es wirklich dringend sei, mit Maßnahmen zu beginnen und bittet, diese beschleunigt umzusetzen. Der Kanal sei ihrer Meinung nach erst jetzt gereinigt worden.

Der Vorsitzende erläutert, dass er bei allen drei Ereignissen im Einsatz mit der Feuerwehr und vor Ort gewesen sei. Die Kanalsituation sei der Gemeinde sehr wohl bewusst und dieser sei seit seiner Amtszeit jährlich gereinigt worden und nach seinem Kenntnisstand auch vor-

her. Die Gemeinde wisse, dass es für die Betroffenen eine schwierige Situation sei. Man sei gemeinsam mit dem Planungsbüro an dem Thema mit Nachdruck an der Ausarbeitung von Lösungen. Er bietet der ZuhörerIn an, bei Bedarf einen Gesprächstermin mit ihm auszumachen.

Bezüglich der Entsorgung der Sandsäcke weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Technische Dienst diese einsammelt. Betroffene Bürger/innen könnten sich beim Garten- und Umweltamt melden und bekommen dann einen Termin, wann diese abgeholt werden. Die erste Tour stehe unmittelbar noch in dieser Woche bevor.

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson